



## KONTAKTADRESSEN

### **Pfarramt:**

Pastorin Ursula Meckel, Schänkeplatz 6, 06502 Thale  
Telefon: 03947 2294 / Mobil: 01520 987 30 51  
pastorin@ursulameckel.de

### **Arbeit mit Kindern:**

Jona-Maria Randel, Steuerstraße 17, 06502 Neinstedt  
Telefon: 03947 4197763

### **Gemeindegemeinderatsvorsitzender:**

Stefan Kiehne, Münzenberg 20, 06484 Quedlinburg  
Telefon: 03946 810873 stefan-kiehne@t-online.de

### **Bankverbindung des Evangelischen Kirchspiels**

Bad Suderode-Friedrichsbrunn:  
Vereinigte Volksbank eG, Konto-Nr.: 100009032 BLZ 27893215





## SIE HATTEN DIE WAHL:

Gewählt wurden in den Gemeindegemeinderat

(alphabetische Reihenfolge):

- ✚ **Birgit Ecke**
- ✚ **Rainer Gerdes**
- ✚ **Stefan Kiehne**
- ✚ **Andreas Münch**
- ✚ **Eckhard Schobeß**
- ✚ **Stellvertreter: Mario Steder**

Leider haben nur 44 von 385 stimmberechtigten Kirchenmitglieder von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht, was ich sehr schade finde. Ohne das Engagement dieser ehrenamtlich Tätigen würde in den Gemeinden kaum etwas „laufen“ und wer die Gemeindebriefe aufmerksam liest wird gemerkt haben, wie vieles passiert – ob bei den Gottesdiensten, in den Gemeindegemeinden, beim Bauen. Vieles bleibt unbemerkt und ist dennoch wichtig. Das ist vorrangig denen zu verdanken, die sich mit ihren Ideen und ihrer Zeit und Kraft einbringen.

Das ist nicht nur aber auch der Gemeindegemeinderat.

Allen, denen ihre Gemeinden wichtig sind und die sich dafür einsetzen, dass Gemeinschaft entsteht und bewahrt bleibt und auch finanziert werden kann an dieser Stelle ganz herzlichen Dank!

*Ursula Meckel*



Nach der Wahl am 6. Oktober gratuliert Pfarrer i.R. Eberhard Heimrich dem alten und inzwischen auch neuem Vorsitzenden **Stefan Kiehne**.

### Monatsspruch Januar 2014:

Lass mich am Morgen hören deine Gnade; denn ich hoffe auf dich. Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll; denn mich verlangt nach dir.

Psalm 143; 8

### Monatsspruch Februar 2014:

Redet, was gut ist, was erbaut und notwendig ist, damit es Segen bringe denen, die es hören.

Epheser 4; 29

## **GRÜßWORT DES VORSITZENDEN**

Hallo Ihr Lieben in Bad Suderode und Friedrichsbrunn!

Wer auf Reisen war kann auch was erzählen. Im Spätherbst 2013 habe ich mir in Südamerika noch einmal Sommer gegönnt. Dort in der Fremde, in Rio de Janeiro, fällt der Blick auch auf ein buntes Mosaik verschiedener Kirchengebäude: Die Sao Sebastiao- Kathedrale, ein riesiges Zelt aus grauem Stahlbeton, die typischen reich verzierten Barockkirchen, auch die 30 Meter hohe Christusstatue hat den Rang einer Kapelle der Katholischen Kirche und Ausstellungstafeln berichten von Papstbesuchen; die Evangelische Kirche von Brasilien präsentiert sich in einem schneeweißen klassizistisch- griechischen Tempel(um 1850) mit umlaufender dorischer Säulenreihe, in einem Armenviertel fiel mir eine in ein Wohnhaus integrierte Evangelisch Pentakostale Kirche auf, auch an ehemaligen Ladengeschäften steht mitunter "Igreija"-Kirche dran.

Mir fällt auf, dass bei aller Armut manches Umfelds, die Kirchen frisch verputzt und weiß gestrichen sind. Große Buchstaben geben stolz Auskunft über Konfession und Namen der Gemeinde.

Dass wir für uns zeitgemäße Formen des Gemeindelebens finden und unsere alten und neuen Versammlungsorte mit Leben erfüllen, liebevoll pflegen und stolz präsentieren, ist mir ein wichtiges Anliegen für das neue Jahr 2014. Jede Mithilfe ist von Herzen willkommen.

*Euer Stefan Kiehne*

### **Monatsspruch März 2014:**

Jesus Christus spricht: Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid; wenn ihr einander liebt.

Johannes 13; 35

## **„GOTT NAHE ZU SEIN IST MEIN GLÜCK.“**

Dieser Vers aus dem Psalm 73 wird uns durch das Jahr 2014 begleiten.

Auf die Frage, was „Glück“ ist würde es sicher eine Vielzahl von Antworten geben – abhängig von der Lebenssituation. Für den einen ist es die Gesundheit, eine intakte Familie, der sichere Arbeitsplatz – für eine andere der Freundeskreis, Geborgenheit, Zufriedenheit, einen Sinn im Leben entdeckt haben.

Der Beter aus dem alten Psalm benennt für sich ein anderes Glücksgefühl: Er weiß sich Gott nahe und das gibt ihm Kraft für den Alltag.

Oft fühlen Menschen sich unglücklich ohne konkret sagen zu können warum. Oder sie haben den Eindruck, dass es anderen immer besser ergeht als ihnen selbst und empfinden das als ungerecht. So hat es auch der Psalmbeter erlebt. Im Nachdenken erkennt er: Alles Gute im Leben sind Geschenke auf Zeit, nichts ist sicher, nichts unendlich – außer der Nähe Gottes.

Das gibt ihm Trost und Lebensmut.

Der alte Begriff TROST kann übersetzt werden mit „zum Aufatmen verhelfen“.

Darin sehe ich eine wichtige Aufgabe unserer Zusammenkünfte: Menschen zum Aufatmen verhelfen - inmitten von Hektik - inmitten von Sorgen - inmitten der Trauer um den Verlust eines Menschen. Dabei können wir uns gegenseitig unterstützen

Ich glaube:

Gott wartet auf mich in dem, der mich braucht – und er ist da für mich in dem, der sich mir zuwendet.

*Ursula Meckel*

## WECHSEL IM PFARRAMT

Im Jakobusbrief heißt es im 4. Kapitel Vers 15: „Wenn der Herr will, werden wir leben und dies oder das tun.“ Das ist so etwas wie eine Einschränkung für alles, was wir so planen, dennoch muss und will geplant sein.

Geplant ist, dass ich mit dem 31. Oktober 2014 aus dem aktiven Dienst ausscheide und in den Ruhestand gehe.

Die Gemeindegemeinderäte unseres Pfarrsprengels (*Kirchspiel Bad Suderode-Friedrichsbrunn, Kirchspiel Thale, Kirchengemeinde Warnstedt*) haben beschlossen, die neu zu besetzende Stelle nicht auszuschreiben, sondern die Landeskirche um einen „Entsendling“ zu bitten. Das ist ein Mensch, der das 1. und 2. Theologische Examen erfolgreich abgeschlossen hat und für die ersten drei Jahre des Berufslebens in eine Pfarrstelle entsandt wird.

In diesem Zeitraum können der hauptamtlich Mitarbeitende und die Gemeinden einander kennenlernen und anschließend entscheiden, ob die Zusammenarbeit fortgesetzt werden soll – eine gute Chance für beide Seiten.

Allerdings beginnt der Entsendungszeitraum immer zum Monat April.

Nun wurde im Kirchenkreis schon seit längerem überlegt, ob es sinnvoll ist, eine „Springer-Stelle“ einzurichten, weil es immer weniger Hauptamtliche gibt und die auch mal krank werden oder Urlaub haben oder zu einer Weiterbildung sind. Deshalb wurde verabredet, dass ich ab April 2014 bis zu meinem Dienstenende als „Springerin“ arbeite, was bedeutet, dass zum 1. April 2014 die Pfarrstelle hier neu besetzt werden kann.

Wenn also unsere Pläne aufgehen, das Landeskirchenamt uns jemanden schickt und die Wohnungsfrage geklärt ist, wird sich schon im nächsten Gemeindebrief ein/e Pfarrer/in vorstellen.

Ich freue mich auf neue Impulse und eine gute Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen und wünsche den Gemeinden einen guten Start und ein wohlthuendes Miteinander!



*Ihre Ursula Meckel*

## **GEMEINDEPAVILLON BAD SUDERODE**

Und immer wieder Geduld.....

Der Bau unseres Gemeindepavillons war und ist untrennbar mit dem Wort Geduld verbunden. Wir brauchten viel Geduld, bis alle kommunalen und kirchlichen Genehmigungen eintrafen, wir brauchten viel Geduld mit dem Nachbarn und die Bauarbeiten gingen nicht so zügig voran, wie wir uns das gedacht haben. Bis heute fehlt noch das Regenfallrohr, obwohl die Firma schon mehrfach aufgefordert worden ist, dieses anzubringen.

Inzwischen nutzen wir den Gemeindepavillon, aber fertig ist er nicht. Mehr als vier Wochen haben wir auf den Spezialstromzähler warten müssen, der für den Betrieb unserer Luftwärmepumpe notwendig ist. Nun warten wir auf das Kältemittel für die Luftwärmepumpe. Wenn die Heizung dann endlich funktioniert, kann auch der Fußboden eingebaut werden. Es wird wohl Januar werden, bevor das Haus komplett fertig ist.

Eine Menge Kleinigkeiten sind noch zu erledigen. Es fehlen noch geeignete Lampen, die Küche muss noch eingebaut werden und der Zählerschrank, der Elektrohausanschluss und die Telefondose sollen hinter Schiebeelementen verschwinden. Auch der Wasseranschluss im Flur muss noch verkleidet werden. Die Außenanlagen fehlen und sollen in Eigenarbeit erstellt werden.

Das veranschlagte Budget haben wir trotz diverser Änderungen des Baukörpers durch die Bauordnungsbehörden eingehalten. Allerdings konnten wir die geplanten Eigenleistungen nicht erbringen, da das Haus ein komplett anderes Dach bekommen hat als geplant und damit unsere Eigenleistungen im Trockenbau weggefallen sind. Die fehlenden Gelder sind aus den Rücklagen der Kirchengemeinde entnommen worden. Gut, dass wir in den letzten Jahren so viel gespart haben.

Viel Arbeit und viel Geld sind noch notwendig, um ein wohnliches Gemeindehaus zu schaffen. Nicht mehr im Budget war der Abstellraum auf der Gartenseite. Dort wollen wir alle Dinge unterbringen, die nicht täglich gebraucht werden. Die notwendigen 6.000,- € müssen wir in den nächsten Jahren zusammensammeln.



### **Gemeindehaus und Gemeindeleben**

Da steht es nun das neue Gemeindehaus. Rund 150.000,- € hat es gekostet. Was machen wir jetzt damit?

Klar, im Winter Gottesdienste feiern. Der Gemeindekirchenrat tagt jeden zweiten Monat im Haus, der Bibelkreis wird sich einmal im Monat treffen, genauso wie der Seniorenkreis. Frau Randel findet mit den Kindern dort eine Heimstatt. Und es gibt schon eine Anfrage einer Seniorentanzgruppe, die in unserem Haus üben möchte.

Doch kann im Haus nicht noch mehr passieren? Kann es nicht ein neuer Treffpunkt in unserer Gemeinde sein? Eine erste Idee für ein neues Angebot hat Frau Krimmling an den Gemeindekirchenrat herangetragen. Eine Krabbelgruppe soll sich im Haus etablieren. Eine tolle Idee.

Finden sich weitere Gemeindemitglieder mit Ideen? Es wäre schön, wenn das Haus intensiv genutzt würde.

*Ihr Rainer Gerdes*



(In Bad Suderode im Gemeindehaus Heinrich Hauer;  
in Friedrichsbrunn in den Gemeinderäumen  
Hauptstraße 23)

| Tag     | Ort             | Uhrzeit   | Prediger/in      | Besonderes |
|---------|-----------------|-----------|------------------|------------|
| 1. 1.   | Bad Suderode    | 10.30 Uhr | Pfarrer Heimrich | Abendmahl  |
| 5. 1.   | Bad Suderode    | 10.30 Uhr | Pastorin Meckel  |            |
| 12. 1.  | Friedrichsbrunn | 10 Uhr    | Pfarrer Heimrich |            |
| 12. 1.  | Bad Suderode    | 10.30 Uhr | Pfarrer Gentz    |            |
| 19. 1.  | Bad Suderode    | 10.30 Uhr | Pastorin Meckel  |            |
| 26. 1.  | Bad Suderode    | 10.30 Uhr | Pfarrer Heimrich |            |
|         |                 |           |                  |            |
| 2. 2.   | Bad Suderode    | 10.30 Uhr | Pastorin Meckel  | Abendmahl  |
| 9. 2.   | Bad Suderode    | 10.30 Uhr | Pfarrer Carstens |            |
| 16. 2.  | Friedrichsbrunn | 10 Uhr    | Lektor/in        |            |
| 16. 2.  | Bad Suderode    | 10.30 Uhr | Pfarrer Heimrich |            |
| 23. 2.. | Bad Suderode    | 10.30 Uhr | Pastorin Meckel  |            |
|         |                 |           |                  |            |
| 2. 3.   | Bad Suderode    | 10.30 Uhr | Pfarrer Heimrich |            |
| 9. 3.   | Bad Suderode    | 10.30 Uhr | Pfarrer Gentz    | Abendmahl  |

|        |                 |           |                  |  |
|--------|-----------------|-----------|------------------|--|
| 16.3.  | Friedrichsbrunn | 10 Uhr    | Pfarrer Heimrich |  |
| 16. 3. | Bad Suderode    | 10.30 Uhr | Pastorin Meckel  |  |
| 23. 3. | Bad Suderode    | 10.30 Uhr | Pfarrer Kunze    |  |
| 30. 3. | Bad Suderode    | 10.30 Uhr | Pfarrer Heimrich |  |

### FÜR SENIOREN

Nachdenken über Gott und die Welt  
bei Musik, Kaffee und Kuchen



**TERMINE**  
**werden noch bekannt gegeben!**

### KURSELSORGE

in der Paracelsus Harz-Klinik Bad Suderode

**freitags 16.30 Uhr**

„Gespräche unter der Treppe“

Pfarrer i. R. Egbert Grimm

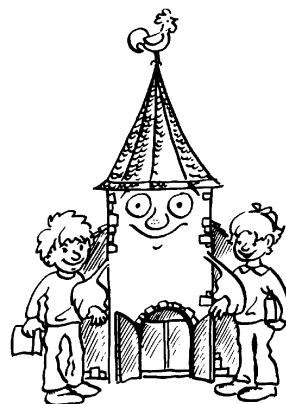
Telefon: 03947 67092

Mobil: 0151 5484677



**KINDERSTUNDE BAD SUDERODE  
(1. BIS 4. KLASSE):**

*Termine bitte erfragen bei  
Jona Randel – Telefon 03947 4197763*



**KINDERTREFF IN FRIEDRICHSBRUNN:**

|         |                  |             |
|---------|------------------|-------------|
| Samstag | 25. Januar 2014  | 15 - 17 Uhr |
| Samstag | 22. Februar 2014 | 15 - 17 Uhr |
| Samstag | 8. März 2014     | 15 - 17 Uhr |

**FIT FOR KONFI (5. UND 6. KLASSE):**

|           |                  |            |
|-----------|------------------|------------|
| Sonnabend | 25. Januar 2014  | 9 – 12 Uhr |
| Sonnabend | 22. Februar 2014 | 9 – 12 Uhr |
| Sonnabend | 8. März 2014     | 9 – 12 Uhr |

**(in der Regel!) im Evangelischen Gemeindehaus  
Quedlinburg  
Carl-Ritter-Straße 16**

**KONFI-KURS (7. UND 8. KLASSE):**

|         |                 |              |
|---------|-----------------|--------------|
| Samstag | 18. Januar 2014 | 9 bis 12 Uhr |
|---------|-----------------|--------------|

**Konfifreizeit in Thale  
15. / 16. Februar 2014**

|         |               |              |
|---------|---------------|--------------|
| Samstag | 22. März 2014 | 9 bis 12 Uhr |
|---------|---------------|--------------|

**im Evangelischen Gemeindehaus Quedlinburg,  
Carl-Ritter-Straße 16**

\*\*\*

Angebote für  
Familien



Hallo liebe Eltern,

wir laden Euch recht herzlich zur neuen Eltern-  
Kind-Gruppe in Bad Suderode ein!

In dieser Gruppe sollen sich Eltern und Ihre  
Kinder treffen, um Erfahrungen auszutauschen,  
gemeinsam zu spielen, zu singen oder zu basteln.

Wir begrüßen und verabschieden uns bei jedem  
Treffen mit einem schönen Kindergebet.

Die restliche Zeit wird dann individuell gestaltet.

Unser erstes Treffen findet am 18.01.2014  
von 9.00 Uhr - 11.00 Uhr

im neuen Gemeindepavillon in Bad Suderode statt.

Wir treffen uns einmal (immer an einem Samstag)  
im Monat,

was mit Absprache der Eltern in punkto Uhrzeit  
und Angebote variabel sein kann.

Bei unserem ersten Treffen stellen wir uns  
natürlich vor, besprechen ein paar  
organisatorische Sachen und lassen unsere Kinder  
bei einem schönen Bewegungslied tanzen.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Marlen Krimmling und Kathrin Henning





## GEMEINDENACHMITTAGE IN FRIEDRICHSBRUNN:

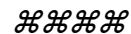
Hauptstraße 23 – jeweils Sonnabend, um 16.30 Uhr.

### Unsere nächsten Termine:

- 25. Januar: Vorlesenachmittag
- 22. Februar: Jona Randel informiert über den diesjährigen Weltgebetstag
- 22. März: Erfahrungen aus 37 Jahren Pfarrdienst - Pastorin Ursula Meckel

Wenn jemand Ideen, Wünsche, Vorschläge für unsere Gemeindenachmittage hat, dann bitte melden bei

**Birgit Ecke; Telefon: 039487-71236.**



## RÜCKBLICK ADVENT FRIEDRICHSBRUNN



Eine kleine aber feine Runde traf sich am 7. Dezember zu einem liebevoll vorbereiteten Adventsnachmittag in den Gemeinderäumen von Friedrichsbrunn.

## RÜCKBLICKE ERNTEDEANK:

Am 5. und am 6. Oktober feierten die Gemeinden Erntedank und wählten den neuen Gemeindegemeinderat.

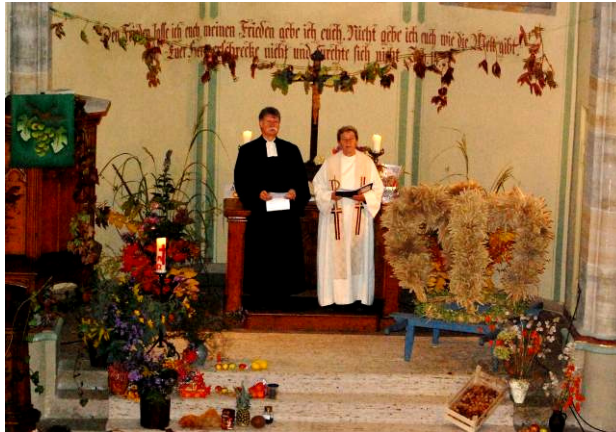


In Friedrichsbrunn gestalteten Kinder den Gottesdienst zusammen mit Katechetin Jona Randel, Superintendentin Angelika Zäadow und Pastorin Ursula Meckel.

Anwesend war auch eine Besuchergruppe aus dem Kirchenkreis Bad Godesberg-Voreifel, die anschließend das Bonhoefferhaus besichtigte.



In **Bad Suderode** predigte Pfarrer Matthias Fiedler aus Potsdam; nach dem Gottesdienst wurde die Erntekrone nach draußen verbracht, wo sich ein fröhliches Fest anschloss.



Unter anderem war die Tanzgruppe des Ortes aktiv mit einem eigens eingeübten Tanz dabei und es gab ein erstes Kaffeetrinken im Gemeindehaus Heinrich Hauer.



## Der HAUSKREIS BAD SUDERODE



trifft sich in der Regel am letzten Montag im Monat. Lassen Sie sich überraschen und melden Sie sich bei

**Rainer Gerdes, Telefon 039485 63229 an.**

## **GEDANKEN AUS FRIEDRICHSDBRUNN**

In einem christlichen Lied heißt es: " Er (Gott) schuf aus Nichts das Leben, den Mensch als Frau und Mann: die Krone seiner Schöpfung, ich glaube daran."

Wir Menschen sollen also die Krone der Schöpfung sein?!

Eigentlich kann ich mir das so richtig nicht vorstellen, aber es ist so. Wir Menschen können vieles, das andere Lebewesen eben nicht können. Wir haben einen aufrechten Gang, können sprechen, denken und arbeiten. Damit sind die Menschen befähigt, eine Menge in den Griff zu kriegen und zum Positiven zu lenken.

Nur schauen wir uns aber unsere Welt doch einmal an:

Wir plündern ohne schlechtes Gewissen unseren Planeten aus. Auch der letzte Tropfen Erdöl wird noch aus irgendwelchem Gestein herausgespült. Nach den Folgen fragt keiner und wahrscheinlich will es auch niemand ernstlich wissen.

Wie viele Rohstoffe und Menschenleben haben wir in zahllosen Kriegen vergeudet? Was hätte man mit dem Metall alles machen können, statt es in Schlachtschiffen zu verbauen und diese dann im Ozean zu versenken. Die einzigen die dort noch etwas davon haben, sind Fische und andere Meerestiere. Aber auch nur, solange wie wir diese nicht noch herausgefischt haben. Vor den Schlachtschiffen aus Metall standen jene aus Holz, denen ganze Wälder zum Beispiel in England und Spanien zum Opfer gefallen sind.

Die Menschen haben Flüsse zu Kanälen gemacht und bewässern damit die Wüsten. Das ist zwar sehr schön, nur, wenn deshalb der Aralsee austrocknet oder das Tote Meer, dann kehrt sich die gute Tat ins Gegenteil um.

Durch unsere Fähigkeiten, die uns von allen anderen Lebewesen unterscheiden, haben wir verlernt, mit der Natur auf unserem Planeten zu leben. Alles nach dem Motto: „Gibt es ein Problem, wir lösen es.“

Da passt doch eher folgender Spruch: „Enttäuscht vom Affen schuf Gott den Menschen. Danach verzichtete er auf weitere Experimente.“ *(Mark Twain)*

Manchmal frage ich mich, warum Gott nicht mal eingreift und uns unsere Grenzen zeigt, so wie bei der Sintflut, statt uns einfach machen zu lassen. Sicher hat er nach diesem Ereignis gesagt, dass er künftig nicht mehr alles Leben verderben will. Doch könnte es sein, dass wir Menschen in unserer Überheblichkeit die Zeichen Gottes nicht erkennen?

Es hat den Anschein, dass der Mensch nicht Krone der Schöpfung ist, sondern lediglich ein Teil der Schöpfung und noch nicht mal ein richtig gelungener.

Nun will ich die Menschheit nicht kleiner machen als sie ist. Wir haben ja auch eine Menge erreicht. Davon möchte ich im nächsten Gemeindebrief erzählen.

Jetzt wünsche ich allen einen guten Start in das Jahr 2014.

Deine, Eure, Ihre *Birgit Ecke*



## DER REFORMATOR UND DIE SINNSPRÜCHE

Die Sprachwissenschaft bezeichnet Luthers Bibelübersetzung als den Beginn einer einheitlichen deutschen Sprache. Weniger bekannt ist, dass der Reformator ein großer Sammler von geflügelten Worten und Redewendungen war, die er dann in seinen Predigten wortgewaltig einsetzte. Die Verwendung dieser Sinnsprüche war ein Ausdruck seiner Volksnähe. Erstmals verstanden die Menschen den Inhalt des Evangeliums, weil sie es nicht mehr im unverständlichen Latein, sondern in der deutschen Sprache durch die Prediger der Reformation vermittelt bekamen.

Besonders im Mittelalter entstanden viele Sprichwörter, die dem einfachen Volk sehr einprägsam waren und mit wenigen Worten den Nagel auf den Kopf trafen. So ist belegt, dass Martin Luther schon während seiner Mönchzeit im Erfurter Kloster solche Sprüche sammelte, die zum Teil auch damals nicht mehr ganz neu waren. Auch heute noch gebrauchen wir einen Spruch, der ein Gesetzesartikel aus dem ersten deutschen Rechtswerk, dem Sachsenspiegel, ist. „Wer zuerst kommt, der mahlt zuerst.“ Wenn es auch zeitgemäße sprachliche Anpassungen gab, so ist doch der Inhalt unverändert geblieben.

Luther verwendete zum Beispiel, um dem Volk die Tugend der Sparsamkeit zu vermitteln, den Ausspruch: „Wer den Pfennig nicht achtet, der wird des Geldes kein Herr.“ Noch heute ist trotz veränderter Währungseinheiten die Redewendung geläufig: „Wer den Pfennig nicht ehrt, der ist des Talers nicht wert.“

Landläufig, aber mit ähnlichem Inhalt, kennen wir den Ausspruch: „Kleinvieh macht auch Mist.“ Viele dieser alten Weisheiten sind den meisten Menschen nur noch in geringem Umfang geläufig.

Ich kann mich an Redewendungen aus dem familiären Umfeld erinnern, die Generationen vor uns bei passenden Gelegenheiten gebrauchten, um etwas Treffendes damit auszudrücken. Dabei möchte ich nur einen Sinnspruch erwähnen: „Je hungriger der Hund, umso mehr Flöhe hat er.“ Auch in früheren Zeiten verstand man ihn nicht wörtlich und er wäre auch bei der heutigen Verwöhnhaltung von Haustieren ganz und gar abwegig. Aber bei Verhaltensweisen und in Lebenssituationen in der menschlichen Gesellschaft ist er aktuell wie eh und je. Zum Beispiel: Bei mangelnden finanziellen Verhältnissen und einer überzogenen Lebensweise, bei mäßigem Intellekt und dem Streben nach einem anspruchsvollen Amt, ja selbst bei charakterlichen Defiziten wie fehlender Demut, Selbstüberschätzung, übersteigter Eitelkeit, Machtstreben und vielem mehr könnte dieser Sinnspruch Anwendung finden. Schade, dass so vieles davon in Vergessenheit geraten ist. Bestimmt könnten wir von Luther auch in dieser Hinsicht lernen.

*Eckhard Schobeß*

Zwei Beispiele deftiger und frecher Sprüche:

